

广东外语外贸大学

2004 年德语语言文学专业硕士研究生

入学考试试题

德语水平考试

院系名称 西方语言文化学院

考试科目 德语水平考试

专业名称 德语语言文学

研究方向 所有方向

(150 分钟)

一. Wortschatz

A. Kreuzen Sie das passende Wort an! 18%

1. Er will seinen Urlaub in Spanien verbringen.

- a) Es ist möglich, daß er seinen Urlaub in Spanien verbringt.
- b) Er hat vor, seinen Urlaub in Spanien zu verbringen.
- c) Er denkt, es wäre prima , wenn er seinen Urlaub in Spanien verbringen würde.

2. Der Geschäftsführer will eine Stelle in Japan gefunden hat.

- a) Wir haben gehört, daß er eine Stelle in Japan gefunden hat.
- b) Er behauptet, eine Stelle in Japan zu haben.
- c) Er hat die Absicht, eine Stelle in Japan zu finden.

3. Der Herr muß Ausländer sein.

- a).Er ist kein Ausländer.
- b).Er ist bestimmt Ausländer.
- c).Wahrscheinlich ist er Ausländer.

4. Die Deutschen sollen nicht kinderfreundlich sein.

- a) Man sagt, die Deutschen sein nicht kinderfreundlich.
- b) Wahrscheinlich lieben die Deutschen keine Kinder.
- c) Alle wissen, daß die Deutschen nicht kinderfreundlich sind.

5. Er will mehrere Jahre lang in China gelebt haben .

- a) Man glaubt, daß er mehrere Jahre in China gelebt hat.
- b) Das hat man von ihm erfahren.
- c) Er hat mehrere Jahre in China leben wollen.

6. Der Angeklagte soll ein Auto gestohlen haben.

- a) Man hat gesehen, daß er ein Auto gestohlen hat.
 b) Es ist möglich, daß er ein Auto gestohlen hat.
 c) Dem Angeklagten wird vorgeworfen, er habe ein Auto gestohlen.
7. Man kann ihn spät abends noch anrufen.
 a) Man ruft ihn unbedingt spät abends an.
 b) Es stört ihn nicht, wenn man ihn spät abends noch anruft.
 c) Wenn man ihn spät abends anruft, paßt ihm besser.
8. Ich muß meinen Regenschirm im Bus vergessen haben.
 a) Ich habe meinen Regenschirm im Bus vergessen.
 b) Er hat mir gesagt, daß ich meinen Regenschirm im Bus vergessen hatte.
 c) Ich vermute, daß ich meinen Regenschirm im Bus vergessen habe.
9. Er ist mit seinen Nachbarn gut _____.
 a) ausgekommen b) aufgekommen c) eingekommen
10. Die beiden Parteien _____ gegeneinander.
 a) bekämpfen b) erkämpfen c) kämpfen
11. Er will seinen Urlaub in der Schweiz verbringen.
 a) Es ist möglich, daß er seinen Urlaub in der Schweiz verbringt.
 b) Er hat vor, seinen Urlaub in der Schweiz zu verbringen.
 c) Er denkt, es wäre prima, wenn er seinen Urlaub in der Schweiz verbringen würde.
12. Der Geschäftsführer will eine Stelle in Kanada gefunden haben.
 a) Wir haben gehört, daß er eine Stelle in Kanada gefunden hat.
 b) Er behauptet, eine Stelle in Kanada gefunden zu haben.
 c) Er hat die Absicht, eine Stelle in Kanada zu finden.
13. Der Herr muß Ausländer sein.
 a) Er ist kein Ausländer.
 b) Er ist bestimmt Ausländer.
 c) Wahrscheinlich ist er Ausländer.
14. Die Deutschen sollen nicht kinderfreundlich sein.
 a) Man sagt, die Deutschen seien nicht kinderfreundlich.
 b) Wahrscheinlich lieben die Deutschen keine Kinder.
 c) Alle wissen, daß die Deutschen nicht kinderfreundlich sind.
15. Er will mehrere Jahre lang in England gelebt und gearbeitet haben.
 a) Man glaubt, daß er mehrere Jahre lang in England gelebt und gearbeitet hat.
 b) Das hat man von ihm erfahren.
 c) Er hat mehrere Jahre lang in England leben und arbeiten wollen

16. Der Angeklagte soll ein Auto gestohlen haben.

- a) Man hat gesehen, daß er ein Auto gestohlen hat.
- b) Es ist möglich, daß er ein Auto gestohlen hat.
- c) Dem Angekagten wird vorgeworfen, er habe ein Auto gestohlen.

17. Man kann ihn spät abends anrufen.

- a).Man ruft ihn unbedingt spät abends an
- b) Es stört ihn nicht, wenn man ihn spät abends noch anruft.
- c).Wenn an ihn spät abends anruft, passt ihm besser.

18. Ich muß meinen Regenschirm im Bus vergessen haben.

- a) Ich habe meinen Regenschirm im Bus vergessen.
- b) Er hat mir gesagt, daß ich meinen Regenschirm im Bus vergessen hatte.
- c)Ich vermute, daß ich meinen Regenschirm im Bus vergessen habe.

B. Setzen Sie bitte den bestimmten Artikel und die Pluralform ein ! 10%

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| 19. _____ Medium _____ | 24. _____ Genie _____ |
| 20. _____ Kaufmann _____ | 25. _____ Dollar _____ |
| 21. _____ Anstalt _____ | 26. _____ Gewässer _____ |
| 22. _____ Stimulus _____ | 27. _____ Pfau _____ |
| 23. _____ Kanal _____ | 28. _____ Vers _____ |

C. Vervollständigen Sie bitte die Sätze mit folgenden Wörtern! 20%

- | | | | |
|----------------|---------------------|----------------------|------------------|
| a) Ausdauer | d) Geschicklichkeit | g) Treue | j) Gerechtigkeit |
| b) Disziplin | e) Gewandtheit | h) Wachsamkeit | |
| c) Ehrlichkeit | f) Wissensbegierde | h) Überzeugungskraft | |

29. Von einem Richter erwartet man _____.

30 Von einem Handwerker erwartet man _____.

31. Von einem Redner erwartet man _____.

32. Von einem Freund erwartet man _____.

33. Von einem Studenten erwartet man _____.

34. Von einem Polizisten erwartet man _____.

35. Von einem Soldaten erwartet man _____.

36. Von einem Diplomaten erwartet man _____.

37. Von einem Sportler erwartet man _____.

38. Von einem Kassierer erwartet man _____.

D. Setzen Sie bitte das entsprechende Substantiv ein! 10%

39. (pfeifen) → Nach dem Foul ertönte der _____ des Schiedsrichters.

40. (brechen) → Der _____ ist gut verheilt.

41. (reißen) → Ihre Freundschaft hat einen _____ bekommen.

42. (wachsen) → Die Bäume stehen in bestem _____.

43. (springen) → Bis dorthin ist es nur ein kleiner _____.

二. Texterklärung

Fräulein bitte schreiben Sie! **Nachruf auf die Schreibmaschine**

Vor 150 Jahren dampfte die erste deutsche Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth, vor 50 Jahren fand die erste Fernsehsendung statt, und im kommenden Jahr wird das Telefon seinen 125. Geburtstag haben. Auf den Tag genau können wir diese für die Zivilisation so folgenreichen Jubiläen begehen. Was nicht für jene Erfindung gilt, die das menschliche Zusammenleben in der Industriegesellschaft am nachhaltigsten verändert hat: die Konstruktion der ersten funktionsstüchtigen Schreibmaschine. Wollten wir deren Geburtstag festlegen, würden wir einen erbitterten Streit der Technik-Historiker in aller Welt von Zaun zu Zaun brechen und das Nationalgefühl einiger Völker verletzen. Viele Nationen wollten einem ihrer Söhne das Verdienst zuerkannt sehen, als erster auf die Idee gekommen zu sein, einen Apparat zu ersinnen, der anstelle der eigenen, womöglich unleserlichen Handschrift sauberlich gedruckte oder doch wie gedruckt aussehende Buchstaben zu Papier bringt: die Italiener dem Giuseppe Ravizza, die Briten dem Henry Mill, die Amerikaner dem Latham Sholes und einem Dutzend anderen, die Dänen dem Malling Hansen und die Österreicher dem Peter Mitterhofer. Die Herkunft des Geräts ist also umstritten.

Unstreitig hingegen ist, dass die Schreibmaschine weitaus mehr für die Emanzipation der Frauen bewirkt hat als alle feministischen Bewegungen. Ehe die Maschine in die Kontore der Behörden und Handelsfirmen Einzug hielt, waren es ausschließlich Männer, die als Sekretäre mit Tinte und Metallfeder an Stehpulten die Korrespondenz besorgen, Männer, die sich sehr wichtig nahmen und darum die Mechanisierung ihrer Tätigkeit weit von sich wiesen. Diese männliche Technikfeindlichkeit öffnete der Frau in den ersten Jahrzehnten letzten Jahrhunderts die Türen zu den Amtsstuben und Büros der Wirtschaftsunternehmen. Zunächst wurde sie in einen großen, lauten Schreibsaal verbannt. Allmählich gelang ihr aber der Aufstieg in die Vorzimmer der Firmenchefs, denn bald mußte jeder, der in der Firma etwas gelten wollte, eine eigene Sekretärin haben. Als Sekretärin wechselte die berufstätige Frau zum ersten Mal ihren Status, sie war jetzt Angestellte.

Die Geburt der Maschine, die dies alles in Bewegung gebracht hatte, könnten

wir formal auf den 7. Januar 1714 datieren. An diesem Tag erhielt Henry Mill das königlich britische Patent mit der Nummer 395 für "eine künstliche Maschine oder Methode, Buchstaben abzudrucken oder abzuschreiben, einzeln oder fortlaufend, einen nach dem anderen, wie in der Schrift, so dass jeglicher Text auf dem Papier oder Pergament so klar und deutlich abgeschrieben werden kann, dass die Schrift nicht vom Druck zu unterscheiden ist". Technisch realisierbar wäre so ein Gerät schon zu Beginn der Neuzeit gewesen. Das 'know-how' dafür hatten schon die Feinmechaniker jener Zeit, die Uhrmacher. Ihre Fertigkeit, Bewegungen von einer Form in unzählige andere Bewegungsformen umzusetzen, können wir an allerlei Puppenspielen, Darstellungen von Planetenbewegungen oder mechanischen Orchestern bewundern. Auch Schreibmaschinen gehörten zu ihren Werken, zumeist Puppen; sie schrieben einen beliebigen, zuvor an Hebeln und Knöpfen ihrer Mechanik eingestellten Text mit einer Schreibfeder, die sie hin und wieder in ein Tintenfaß tauchten, auf Papier. Aber diese programmgesteuerten Apparate waren lediglich ein Spielzeug und eher Vorläufer des Computers als der Schreibmaschine.

Dass die Schreibmaschine dennoch so lange auf sich warten ließ, hat einen einfachen Grund: niemand brauchte sie. Erst als dank verbesserter Verkehrsmittel insbesondere in der Seeschifffahrt der Welthandel rapide zunahm, wurde die Handschrift zum Problem. Jetzt machten sich nationale Besonderheiten im Schriftbild störend bemerkbar. Es kam zu Mißverständnissen zwischen Handelspartnern, die Monatreisen voneinander entfernt lebten. Ein Gerät also, das wie ein Druckwerk einheitliche Buchstaben produzierte, dies jedoch Buchstabe für Buchstabe tat, so wie sie dem Schreiber einfielen, war plötzlich wünschenswert geworden. Dieses Bedürfnisses nahmen sich unglücklichweise nicht die Uhrmacher an, denen solches wohl nicht fein genug war, sondern die Erfinder, die es im vorigen Jahrhundert, zur Zeit der unbegrenzten Erfindungsmöglichkeiten, in allen zivilisierten Ländern massenweise gab. Entsprechend unordentlich gestaltete sich die Entwicklung der Schreibmaschine; jede funktionierte nach einem anderen Prinzip. Kolosse, so schwer wie ein erwachsener Mensch und so groß wie ein Küchentisch, konstruierten mit Schreibmaschinen für die Hosentasche. Nichts blieb unversucht. Patentiert wurde sogar ein "Gerät", das lediglich aus einem

Gummihandschuh bestand, an dessen Fingern Buchstabenreliefs ausgeformt waren.

Ihren Einzug ins Büro hielt die Schreibmaschine auf dem alten Kontinent als "Schreibkugel", eine solide, handliche Mechanik, die der dänische Pfarrer Hansen 1865 entwickelt und fünf Jahre später auf den Markt gebracht hatte. Die Tasten dieser Schreibkugel waren Stößel, die in einer blechernen Kugel steckten wie die Nadeln in einen Hebel so in Bewegung, dass er im Kugelmittelpunkt einen Stempel mit dem Buchstaben auf das Papier schlug. Das Prinzip hat Pfarrer Hansen zwar nicht erfunden, aber Hansens Verdienst war es, diese zum Teil schon jahrzehntealten Einzelerfindungen zur Konstruktion eines brauchbaren, soliden Instruments zu vereinigen. Auf der Pariser Weltausstellung im Jahr 1878 stahl die Schreibkugel allen anderen Schreibmaschinenanbietern die Schau, auch der in den USA so erfolgreich in dieses friedliche Geschäft eingestiegenen Gewehrfabrik Remington. Mit Hansens Kugel und Remingtons "Model 1" begann gegen Ende des 19. Jahrhunderts der Tippen im Büro.

Inzwischen sieht es so aus, als müßten wir von der Schreibmaschine Abschied nehmen. Die moderne Sekretärin – mit Namen Datentypistin oder DEV – Fachkraft – hat einen Bildschirm vor sich und ein Terminal, an dem sie die meisten Briefe aus vorfertigten Briefteilen zusammensetzt. Nur die passenden Namen und Zahlen müssen noch hinzutippt werden, vielleicht auch eine kleine Floskel, um dem Brief eine persönliche Note zu verleihen. Änderungen, die früher "Papier einspannen und alles noch einmal von vorne tippen" bedeuteten, werden mit Leichtigkeit am Bildschirm eingefügt, Radieren und Ausbessern sind überflüssig geworden. Bleiben aber werden uns gewiß die Klagen über die Schädlichkeit der Büroarbeit

Aufgaben zum Lesetext

Lesen Sie den Text und machen Sie die folgenden Aufgaben!

A. Ergänzen Sie die Präpositionen! 17%

_____ der Öffentlichkeit ist kaum bekannt, dass die ersten Schreibmaschinen _____ Blinde und Komponisten erfunden worden sind. Musikwerke, die _____ diesem Gerät komponiert worden sind, kennen wir _____ Auskunft der Musikwissenschaftler allerdings nicht. Erhalten sind jedoch 16 Briefe, die Carolina F., eine _____ Italien stammende und _____ der Kindheit erblindete Comtesse, _____ einer Schreibmaschine getippt hat. Konstruiert hatte sie der Beamte Pellegrino T. _____ 1880, weil er Mitglied _____ der jungen Gräfin hatte. Diese litt nämlich _____ Rheumatismus und konnte _____ diesem Grunde nur _____ Mühe eine Schreibfeder halten. Zwar ist diese Schreibmaschine _____ einigen Jahren verschollen, aber _____ den Dokumenten geht hervor, dass sie nur große Buchstaben druckte, dies aber _____ einer Qualität, wie sie erst _____ Maschinen _____ Beginn des 19. Jahrhunderts wieder erreicht wurde.

B. Bitte ergänzen Sie die Sätze sinngemäß, indem Sie aus den unterstrichenen Wörtern Adjektive bilden! 12%

Beispiel: Diese Handschrift kann ich nicht entziffern. Sie ist unleserlich

1. Mit diesem Modell hatte die Firma großen Erfolg.
Sie war damit sehr _____
2. Wir suchen eine Sekretärin, auf die wir uns verlassen können.
Wir suchen eine _____ Sekretärin.
3. Änderungen und Korrekturen sind dank der modernen Apparate kein Problem mehr.
Änderungen und Korrekturen sind dank der modernen Apparate _____

C. Schreiben Sie den folgenden Text neu. Ersetzen Sie dabei die unterstrichenen Ausdrücke durch die rechts angegebenen Wörter. Dadurch verändert sich einiges in der Textstruktur. 24%

Doch trotz der Tatsache, dass der Sektetärinnen-Beruf **obwohl**
ständig an Ansehen gewann, wurde die Schreibmaschine **steigen**
von den Vorkämpferinnen der Frauenbewegung als Instrument
der Frauen-Versklavung erteufelt. Auch die **ablehnen(Aktiv)**
Mediziner befürchteten, das Maschinenschreiben könne **Befürchtung**
Gesundheitsschäden verursachen. **führen**
Leider stellte sich bald heraus, dass diese Befürchtungen **feststellen**
der Ärzte berechtigt waren. **recht haben**
Zur Minderung der gesundheitlichen Nachteile des **mindern**
Maschinenschreibens entwarfen Techniker und Ärzte
gemeinsam körpergerechte Büromöbel.

D. Erweitern Sie in den folgenden Sätzen die unterstrichenen Satzteile zu Satzgefügen! 20%

Beispiel: Den ersten Erfinder der Schreibmaschine können wir heute mit Sicherheit leider nicht mehr feststellen.

Wer der erste Erfinder der Schreibmaschine war, (das) können wir heute mit Sicherheit leider nicht mehr feststellen.

1. Für die bessere Lesbarkeit von Handelspapieren wurde eine Maschine, die einheitliche Buchstaben produzieren konnte, plötzlich notwendig.

_____,
wurde eine Maschine, die einheitliche Buchstaben produzieren konnte plötzlich notwendig.

2. Wir verdanken dem dänischen Pfarrer Hansen die Konstruktion einer einfachen Schreibmaschine.

Wir verdanken dem dänischen Pfarrer Hansen

_____.

3. Vor dem Einzug dieser Maschine in die Büros besorgten ausschließlich Männer die Korrespondenz.

_____, besorgten ausschließlich Männer die Korrespondenz.

4. Wegen der ablehnenden Haltung der Männer gegenüber dieser technischen Neuerung gelang den Frauen der berufliche Aufstieg

_____, gelang den Frauen der berufliche Aufstieg.

5. Bei weiterem Fortschreiten der Automatisierung in den Büros müssen

die Frauen heute wieder um ihre Arbeitsplätze fürchten.

_____, müssen die Frauen heute wieder um ihre Arbeitsplätze fürchten.

E. Verkürzen Sie die folgenden Sätze so, dass sie keinen Nebensatz mehr haben ! 20%

1. Das erste Patent für eine Schreibmaschine, das uns bekannt ist, besaß Henrz Mill.

_____ besaß Henry Mill.

2. Wie die von Pellegrino T. gebaute Schreibmaschine genau funktioniert, ist uns leider nicht bekannt.

_____ ist leider nicht bekannt.

3. Nach dem die Schreibmaschine auf der Pariser Weltausstellung vorgestellt worden war, begann ihr Siegeszug.

_____ begann ihr Siegeszug.

4. Um Tippfehler zu korrigieren, braucht die moderne Sekretärin heute nur noch auf eine Taste zu drücken.

_____ braucht die moderne Sekretärin heute nur noch auf eine Taste zu drücken.

5. Obwohl die meisten Büros mit körpergerechten Büromöbeln ausgestattet sind, haben viele Sekretärinnen auch heute noch Rückenschmerzen.

_____ haben viele Sekretärinnen auch heute noch Rückenschmerzen.